Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 4 (1944-1945)

Heft: 3

Artikel: Über alte Masse und Gewichte

Autor: Gartmann, J.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-355596

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nid begärd. Abr sövl wiit, bhaupted er, häi ers brunge, das er zfride sii und albig und uberall gären bekenni, är häi gwüß schii Läbtig vil mee Glück ghan as Vrstand. Und das wünsch er au schiinen alten und junge Kolleege van Härze, sogar de Gschiibschte.

Anmerkung

Die romanisch- und italienischsprachigen Kollegen werden es uns nicht verübeln, wenn wir einmal ausnahmsweise eine Schulmeistererinnerung in einem Deutschbündner Dialekt bringen. Verfasser ist Alt-Kurdirektor Valär in Davos, ein bekannter Kenner und Gestalter des Davoser Dialektes. Über eine Eingabe der Arbeitsgemeinschaft «Pro Helvetia» an die Erziehungsdirektorenkonferenz, welche sorgfältige Dialektpflege in der Schule und besondere Ausbildung der Lehrer hiezu fordert, wird ein andermal zu berichten sein. Leider haben die Deutschbündner Lehrer noch zu wenig verstanden, wie notwendig es ist, unsern Dialekt zu pflegen und lebendig zu erhalten, und man hat Beispiele von Exempeln, wie Gotthelf sagt, wo Schulräte noch kurzsichtiger waren und sind. -

Ich bitte bei dieser Gelegenheit die Verfasser verschiedener Artikel um Geduld, da wir nur wenig auf einmal unterbringen können und uns ganze sechs Hefte im Jahr herauszugeben erlaubt sind. Die Mitarbeit hat zu unserer großen Freude überraschend zugenommen. M. S.

Über alte Maße und Gewichte

J. B. Gartmann

Erst im Jahr 1877 wurde in der Schweiz das metrische Maß- und Gewichtssystem eingeführt. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß im Kanton Graubünden mit seiner sorgsam gehüteten Gemeinde-Autonomie und der ausgeprägten Unabhängigkeit der alten Hochgerichte sich alte Maße und Gewichte bis in unsere Zeit herein erhalten haben und im Gebrauch geblieben sind und zwar zum Teil noch in ihrer beinahe ursprünglichen Vielfältigkeit. In alten Verträgen und Gemeinderodeln ist noch die Rede davon, und oft kommt man in die Lage, alte Maße in neue umrechnen zu müs-

sen. Auf dieser Tatsache beruht wohl der Wunsch der Redaktion unseres Schulblattes, es möchten hier einmal die alten Maße und Gewichte zusammengestellt und zu den neuen in Beziehung gesetzt werden.

Längenmaße

Grundmaß der Fuß.

1 Fuß = 10 Zoll = 100 Linien = 1000 Striche
1 ' = 10 " = 100 ''' = 1000 ''''

1 ' = 30 cm; 1 m = 3 ⅓ '; 3 m = 10 '; 1 " = 3 cm; 1 ''' = 3 mm; 1 Stab = 4 Fuß; 1 Ruthe = 10 ' = 3 m; 1 Elle = 2 ' = 60 cm; 1 Klafter = 6 ' = 180 cm; 1 Wegstunde = 16 000 ' = 4 800 m = 4, 8 km.

Flächenmaße

1 Quadratfuß = 100 Quadratzoll = 10 000 Quadratlinien
1 □ '
= 100 □ "
= 10 000 □ '''
9 m^2 = 100 □ ';
1 □ ' = 9 dm^2
1 Juchart = 3 600 m^2 = 36 a; 25 Jucharten = 9 ha; 1 Juchart = $^9/_{25}$ ha.

1 Quadratklafter = 36 Quadratfuß = 3,24 m^2
1 Quadratruthe = 100 Quadratfuß = 9 m^2
1 Juchart = 40 000 Quadratfuß = 400 Quadratruthen.

Neben diesen gewöhnlichen alten Normalmaßen gibt es eine Menge von örtlichen Sondermaßen, z. B. 1 Churer Klafter = 4,41 Quadratmeter; 1 Mannsschnitt = 100 Churer Klafter = 441 m^2, 1 Churer Mal = 17 Ar 64 Quadratmeter; 1 Ackerertrag von 40 Doppelzentner (im Kreis Churwalden) beansprucht 12 Ar; 1 Fuder Getreide 3 Ar, 1 Jenazer Mal = 11 Ar 34 m^2, 1 Ilanzer Mal = 11 Ar 87 m^2, 1 Schierser Mal = 10 Ar 58 m^2.

In den romanischen Tälern haben wir noch: 1 fest niev 3,24 m^2; 1 fest veder 3,98 m^2; 1 latta (Münstertal) 32,33 m^2; 1 latta nova 9 m^2, 1 mozza (Ardez) 4 Ar 86 m^2, 1 Mutt = 4 Ar 86 m^2, 1 sacharetscha (Münstertal) 32 Ar 33 m^2, 1 stèr (Ardez) 81 m^2,

1 tschavera (Disentis) 14 Ar, 1 tschavera (Schams) 9 Ar, 1 tschavera (Villa) 12 Ar 6 m^2, 1 tschavera pinga 15 Ar 14 m^2; 1 tschunscheisma nova 3,24 m^2 (1 Quadratklafter); 1 tschunscheisma per funs (Ems, Fellers und Strada) 3,92 m^2. In den italienischen Tälern: 1 quartello (Brusio, Poschiavo) 4,07 Quadratmeter, 1 quartino per i campi (Misox, Soazza) 2 Ar 61 m^2, 1 staggia (Calanca) 33,16 m^2, 1 staio (Brusio, Poschiavo) 2 Ar 61 m^2, 1 trabuco (Calanca, Roveredo) 9 m^2 (gleich wie Quadratruthe). Ein altes Feldmaß ist der Acker = 28,5 bis 64,43 a.

Körpermaße

1 Kubikfuß = 1000 Kubikzoll = 1 000 000 Kubiklinien
1 cb' = 1000 cb'' = 1 000 000 cb'''
27 m^3 = 1000 cb'; 1 cb' = 27 dm^3

1 Kubikklafter Heu = 6 . 6 . 6 cb' = 216 cb' = 1,8 . 1,8 . 1,8 m^3 = 5,832 m^3 oder Ster (s). Das alte Prätigauer- und Schanfigger-Klafter (Heu) = 7 . 7 . 7 cb' = 343 Kubikfuß = 2,1 . 2,1 . 2,1 m^3 = 9,261 m^3. Das alte Holzklafter = 6 . 6 . 3 cb' = 108 cb' = 2,916 m^3 (Ster). Beige von 6' Länge, 6' Höhe und 3' Spältenlänge. (Das heutige gebräuchliche Meterklafter = 3 m^3 oder 3 Ster). Beige von 3 m^3 Spälten-, Rugel- oder Astholz: 2 m Länge, 1,5 Höhe und 1 m Spältenlänge oder 1 ½ m Länge, 2 m Höhe und 1 m Spältenlänge. 1 m^3 fester Holzmasse, am Stamm gemessen, heißt 1 Festmeter. 1 m^3 gespaltenen und aufgebeigten Holzes nennt man 1 Raummeter oder Ster. $^7/_{10}$ Festmeter ist ziemlich genau so viel Holz wie 1 Raummeter. (1 Kubikruthe = 1000 Kubikfuß.) Daneben waren noch Holzklafter im Gebrauch 6 . 6 . 4 cb' = 144 cb' (4' Scheiterlänge); und 6 . 6 . 3,5 cb' = 126 cb'.

Alte Hohlmaße

a) Zum Messen von Flüssigkeiten:

1 Saum = 100 Maß; 1 Maß = 1 ½ l; 1 Maß = 4 Schoppen; 1 Schoppen = 3 ¾ dl; 1 Schoppen = $^1/_{18}$ Kubikfuß; 1 Eimer (Brente) = 25 Maß. Ein altes Hohlmaß ist die Quartane, die beinahe von Ort zu Ort verschieden groß ist. Die Churer Quartane = 7 ½ l. Die Quartane dient zum Messen von festen Körpern (Korn, Kartoffeln, Saatbohnen usw.) Ein großes Weinmaß

ist das Fuder = 8 Zuber; 1 Zuber = 10 Viertel; 1 Viertel = 8 Maß; 1 Legel = 45 Maß = 67 ½ Liter; 1 Fuder = also 6,4 hl.

b) feste Körper wurden auch mit dem Malter gemessen, zum Beispiel Hafer, Mehl usw. 1 Malter = 100 Immi; 1 Malter = 10 Sester à 10 Immi. 1 Sester ist auch 4 Vierlinge; 1 Vierling = 4 Mäßlein.

Gewichte

1 Zentner (alt) = 100 Pfund ℔; 1 ℔ = 32 Lot; 1 Lot = 4 Quint oder Quintlein; 1 Quint = ¼ Lot; 1 Quint = 4 Drachmen à ungefähr 4 Gramm. 1 ℔ = 500 g; 1 Lot = 15,625 g; 1 Unze = 31,25 g. Gewichte besonderer Art und Einteilung sind noch folgende:

1 kleine Krinne = 36 Lot = 522 g; 1 große Krinne = 48 Lot = 696 g; 1 Metzgerpfund = 60 Lot = 870 g; es handelt sich hier um besondere Pfund und Lot.

Eine eigene Kategorie bildeten die Apothekergewichte:

1 Apothekerpfund = 12 Unzen = 375 g; 1 Unze = 8 Drachmen; 1 Drachme = 3 Scrupel; 1 Scrupel = 20 Gran.

1 Apothekerpfund = 12 Unzen = 96 Drachmen = 288 Drachmen = 5 760 Gran.

Ein Jubiläum

Die Bündner Frauenschule in Chur konnte am 8. Januar dieses Jahres ihr 50jähriges Wirken feiern. Am 8. Januar 1895 nämlich hatte die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Graubünden im Hause Simmen auf dem Sand die Kochschule eröffnet. Sie begegnete großem Interesse, so daß ihr bald ein eigenes Haus (an der Loestraße) errichtet werden mußte. Getrennt davon wirkte die Frauenarbeitsschule im Tivoli am Bahnhof. Im Jahre 1912 vereinigten sich beide Schulen, zogen die Ringe ihrer Wirksamkeit immer weiter, nannten sich Frauenschule und wurden Mittelpunkt und Ausgangspunkt der Bündner Frauenbildung.

Die Frauenschule übernahm seit 1917 die Arbeitslehrerinnenkurse, seit 1919 die Kurse für Hauswirtschaftslehrerinnen; sie rich-